

Deutsche Post Marathon Bonn - Innenstadtplan



Unter den ca. 14.500 Zieleinläufern waren mit **Waldemar, Martin, Maik, Maria u. Wolfgang** als HM-LäuferInnen im Einsatz und mit **Alexander, Ralf, Marco, Karsten und Tim** auch 5 Marathonläufer. **Zella** rundete das Ergebnis mit einer PB über 10 km-ab.

Der Morgen des 06. April war frisch bis kalt und da die Startstrecke am Belderberg, hinter dem Koblenzer Tor bis ca. 10.15 verschattet ist, war Frieren, Händereiben und Laufen auf der Stelle Thema. Die vielen Startgruppen (15), die in der Warteschlange vor dem Koblenzer Tor standen konnten schon etwas von der Sonne genießen. Beim Marathon-Start um die Mittagszeit war alles gut temperiert.

Wie vielerorts war auch in BN ein gewaltiger LäuferInnenaufmarsch zu verzeichnen und was ganz besonders dazu beigetragen hat war, dass sich die Zusammensetzung der Laufkundschaft verändert hat.

Musste man über nahezu 15 Jahre mit „Angst“ registrieren, dass das Durchschnittsalter der TeilnehmerInnen mit jedem Jahr anstieg und auf den Strecken ab HM auf die 50 zusteuerte, ist seit nahezu 2,5 Jahren eine Trendumkehr erkennbar und das Durchschnittsalter z.B. in Bonn lag bei den Angemeldeten (18Tsd) bei 36,3 und im Ziel (14.500) bei 37,5 Jahren. Das ist höchst erfreulich, auch wenn diese extremen Ausschläge oft nur von kurzer Dauer sind, wie ich das seit über 50 Jahren erlebe. Aber auf jeden Fall gibt es frischen, interessanten und motivierenden Wind im System und sorgt auch allgemein für positive Veränderungen in der Freizeitgestaltung der jüngeren Menschen, mal ganz abgesehen von den vielfältigen gesundheitlichen Aspekten. Das Großsportereignis in Bonn wird sowohl von



der Stadt als auch von ihren Einwohnern großartig unterstützt und entlang der Strecken wird das sicht- und hörbar. An 2 Tagen lodert das Lauffeuer und die Einschränkungen in Sachen Verkehr und Beweglichkeit werden hingenommen, weil die Leidenschaft der Bonner schon seit vielen Jahren trainiert wird. Am Sonntagmorgen sah man Scharen von LäuferInnen vor den gelben Tafeln stehen, um sich zu orientieren, denn die Aufbauten und Wegführungen auf den

weiträumigen Wiesenflächen hinter den Universitätsgebäuden musste man erstmal erfassen, um die normale Nervosität vor dem Start zu dämpfen.

Aufgefallen ist auch die Zunahme an TeilnehmerInnen aus dem Ausland. Bonn ist ja eine internat. Stadt mit vielen Einrichtungen und Behörden die auch internat. agieren, sowie wohl einige 1000 Studenten aus aller Welt. NED, FRA, ESP, BEL, GBR und ITA waren sehr stark vertreten, wie es auf der Messe bei Verkaufsgesprächen immer wieder auffiel.

KEINER der LLG-TeilnehmerInnen am Geschehen hatte Zeit für ein Foto oder ein paar Worte im Nachhinein. Obwohl fast alle täglich viel Zeit mit ihrem Telefon verbringen, war das nicht möglich. Daraus werde ich jetzt die Konsequenzen ziehen und die Berichterstattung in den VN über das Wettkampfgeschehen der LLG deutlich reduzieren oder/und zum Jahresende ganz einstellen. Damit geht eine 33-jährige Tradition zu Ende, aber gegen Gleichgültigkeit und Desinteresse ist es oft das einzige Mittel. Zukünftig werden dann in den wenigen VN übers Jahr nur noch vereinsrelevante Belange angekündigt bzw. beschrieben.



Man sieht die anderen und was noch kommt und der Wind ist mal Freund und mal „Feind“.

Man winkt sich zu und leidet oder freut sich mit. Man sieht die Kilometer-schilder und schaut auf die Uhr, man rechnet – nach und vergleicht sich mit den MitläuferInnen. Ablenkung tut Not und da stehen die Helfer, Betreuer, Mitgereisten und Anwohner und alles hilft und nix stört die Ablenkung.



Diesen freundlich dreinblickenden älteren Herrn (WolfgangM) traf ich in der Verpflegungszone und erzählte mir, dass er sich heute gegenüber dem Königsforstmarathon um nahezu eine halbe Stunde verbessert habe und er jetzt wieder mit mehr Freude am Laufen nach vorne schaue. Das führte er besonders auf seine am Vortag neu erworbenen Laufschuhe zurück.

Marco und Carina noch entspannt am Morgen die aufgehende Sonne genießend, bevor sich Marco – mal wieder – in ein Marathonabenteuer begab. Er



hat ja schon einige erlebt, erlitten und durchlaufen, so in HH und K und jetzt in Bonn, gut vorbereitet, wie man auf einem Portal nachverfolgen konnte. Seine Frau war sein Fan, denn die hat einen Triathlon auf Mallorca 1 Woche später mit 55,5 km zu absolvieren und es gelang ihr ein 3. Platz (von 14) in ihrer AK.

Und dann war da noch **Martin**, der sich erst spät, zu spät besann, den HM mitzulaufen. So besorgte er sich den Startplatz übers Netz, denn da wurden reichlich angeboten mit dem erfrischenden Beigeschmack, zwar den Vereinsnamen noch korrigieren zu können, aber nicht den schon auf die Nummer gedruckten Namen. So wurde er dauerhaft als Christian angefeuert, der noch der HK angehört, aber auch Verwunderung bei den Insidern auslöste, noch so jung schon so ausgereift und erwachsen auszusehen©